

Unterrichtsvorhaben I

Thema	„Vivamus atque amemus“ Lieben und Leben der römischen Republik		
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz Staat und Gesellschaft		
Textgrundlage	Catull, Carmina Martial, Epigramme		
Zeitbedarf	30 Stunden		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Deutung von Mensch und Welt • Ausgewählte Beispiele der Rezeption 		
Kompetenzen	<p>Textkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke 	<p>Sprachkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mithilfe einer 	<p>Kulturkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

	<p>sowie des Versmaßes vortragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen 	<p>Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen 	<ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen
--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben II

Thema	Die Rede als Instrument der Meinungsbildung		
Inhaltsfeld	Rede und Rhetorik		
Textgrundlage	Cicero, Gerichtsreden (In Verrem)		
Zeitbedarf	30 Stunden		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart 		
Kompetenzen	<p>Textkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, 	<p>Sprachkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mithilfe einer Systemgrammatik) erschließen 	<p>Kulturkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen • unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells

	<ul style="list-style-type: none"> • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen 	<p>und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden • Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern 	<p>eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären. • das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben III

Thema	„mutatas dicere formas“ mythologische Dichtung im augusteischen Prinzipat		
Inhaltsfeld	Antike Mythologie, römische Religion und Christentum Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik		
Textgrundlage	Ovid, Metamorphosae		
Zeitbedarf	30 Stunden		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Römische Werte • Sinnfragen menschlicher Existenz • Ethische Normen und Lebenspraxis • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum 		
Kompetenzen	<p>Textkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, 	<p>Sprachkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen • die Fachterminologie korrekt anwenden • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mithilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren 	<p>Kulturkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller

	<ul style="list-style-type: none">• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,• anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen	<ul style="list-style-type: none">• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln	<p>Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none">• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben IV

Thema	„ <i>Omnes horas complectere</i> “ Wie gestaltet der Mensch sein Leben?		
Inhaltsfeld	Römisches Philosophieren Staat und Gesellschaft		
Textgrundlage	Seneca, Epistulae morales ad Lucilium		
Zeitbedarf	30 Stunden		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Stoische und epikureische Philosophie • Deutung von Mensch und Welt • Sinnfragen menschlicher Existenz • Ethische Normen und Lebenspraxis • Römische Werte 		
Kompetenzen	Textkompetenz Die Schüler:innen können <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke 	Sprachkompetenz Die Schüler:innen können <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax 	Kulturkompetenz Die Schüler:innen können <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen

	<p>sowie des Versmaßes vortragen,</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen	<p>(auch mithilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none">• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden	<p>und Problemen wertend Stellung nehmen</p>
--	--	--	--